

Der Gruß in der Gehorsamsprüfung

Von Andrea-Katharina Rostock, IPZV Ausbilderin

Der korrekte Gruß: Das Pferd steht am vorgeschriebenen Punkt, zumeist in X, das heißt, die Knie des Reiters befinden sich auf der Linie B–E, das Pferd steht gerade auf der Mittellinie, ruhig und geschlossen auf allen vier Hufen, Vorder- und Hinterhufe jeweils nebeneinander; es ist aufmerksam und entspannt, dabei in Anlehnung, das Genick ist der höchste Punkt. Der Reiter hat die Zügel und die Gerte (sie kann auf der linken oder auf der rechten Seite sein) in der linken Hand und trägt diese vor seiner Körpermitte, der rechte Arm wird gerade und seitlich am Oberkörper gehalten, die rechte Hand ist gestreckt und die Handrückseite zeigt nach vorn-außen. Der Reiter grüßt mit kurzem Kopfnicken.



Hin und wieder erreichen Fragen von allgemeinem Interesse die Geschäftsstelle oder die Ressortleiter. In loser Folge sollen solche Fragen an dieser Stelle beantwortet werden.

Mit welcher Hand grüßt der Reiter in der Gehorsamsprüfung?

Traditionell wird in der westlichen Welt mit der rechten Hand begrüßt, gleich ob der Gruß ein Winken, ein Handschlag oder wie beim Reiten die linke Hand am Zügel und der rechte Arm gerade am Körper herunterhängend Teil des Grußes ist. Man geht davon aus, dass der Gruß mit der rechten Hand die friedliche Absicht des Grüßenden symbolisiert. Denn die freie rechte, also die freie Waffenhand, zeigt, dass der Grüßende unbewaffnet ist. In einer kriegerischen Auseinandersetzung würde der Reiter mit der rechten Hand den an der linken Seite hängenden Säbel zum Angriff ziehen; die nach unten gestreckte rechte Hand unterstreicht somit seine friedliche Absicht.

Aus dieser Tradition heraus wird in der Ge-

horsamsprüfung mit der rechten Hand begrüßt.

Nun kann man sagen, dass wir nicht mehr mit dem Säbel reiten, diese Formel daher ihren ursprünglichen Sinn verloren hat und man genauso gut mit der linken Hand grüßen könnte. Darüber ließe sich trefflich streiten. Man kann den Gruß aber auch einfach so stehen lassen und die Symbolik der friedlichen Begegnung ein Stück weit erhalten. Und dazu haben sich das Richtressort und die Ausbilder entschlossen.

Fehlerhafte Grußformen

Beim Gruß gibt es sehr viele Fehlermöglichkeiten. Dazu gehören das zu späte / zu frühe Abwenden / Schwanken auf der Mittellinie, schiefes Stehen oder Stehen neben der Mittellinie, Unruhe, nicht geschlossen im Stand, Anlehnungsfehler insbesondere in



Reiterin grüßt nicht korrekt; sie hält die Gerte in der rechten, grüßenden Hand.



„Ballettgruß“



Das Pferd steht unruhig, schief und nicht auf allen vier Hufen; die Reiterin grüßt mit der falschen Hand.

der Parade oder im Anreiten, Gruß mit falscher Hand oder mit falscher Geste, wie „Ballettgruß“, Tippen mit der Gerte an den Sturzhelm, Grüßen mit Gerte in der Hand, schiefes Anreiten, Anreiten nicht in der geforderten Gangart, zu frühes Abwenden von der Linie usw.

Zur Bewertung

Der Gruß wird in den Gehorsamsprüfungen gleich zweimal bewertet, zu Beginn und am Ende. Viele Reiter bedenken nicht, dass ein korrekter Gruß genauso stark in die Endnote einfließt wie jeder andere Aufgabenteil und

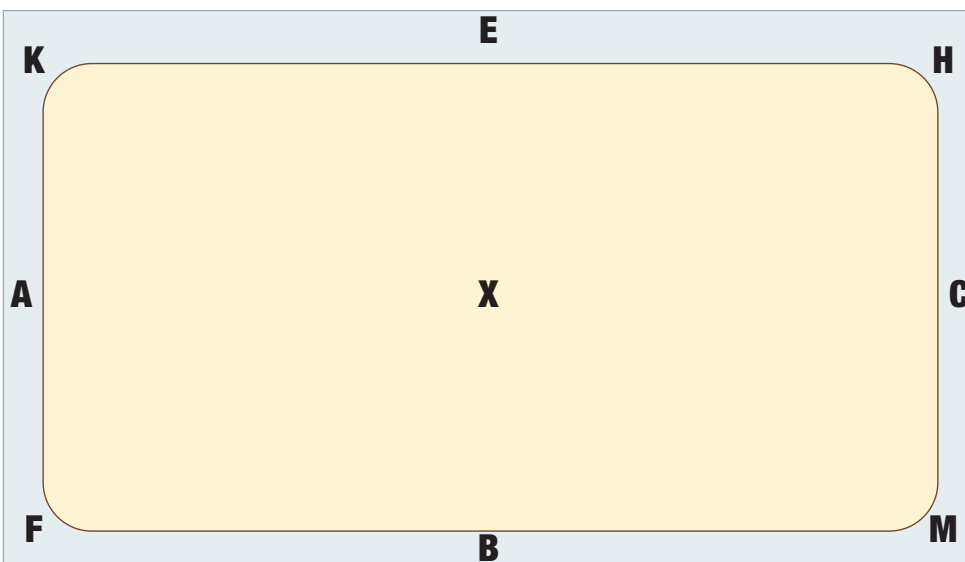
dies gleich zweimal. Es lohnt sich also wirklich, die korrekte Grußaufstellung zu üben. Neben dem beschriebenen eigentlichen Gruß gehört das Reiten auf der Mittellinie, das immer auf gerader Linie in gleichmäßigem Tempo erfolgen sollte, dazu. Ebenso ist das Abwenden von der rechten Hand auf die Mittellinie im korrekten Fall eine Pferdelänge vor A und das Abwenden nach dem Anreiten entsprechend eine Pferdelänge vor C Teil der Bewertung. Am Ende der Prüfung wird das Anreiten nach dem Gruß mit dem darauf folgenden Zügel aus der Hand kauen lassen in die Bewertung einbezogen. Bei

korrekter Ausführung bleibt das Pferd auch dann auf gerader Linie und wird eine Pferdelänge vor C auf den Hufschlag abgewendet.

Man könnte auch überlegen, in der Isländpferdereiterei den Gruß des Sonnenreiters zu verwenden, so wie er sich im Signet der FEIF findet und der besagt, „Ich komme als Freund“. Aber das ist vielleicht eher eine Idee für den Trailparcours.



Bahnmarkierungen des Dressurvierecks



Kleine Eselsbrücke ...

..., um sich die Buchstaben des Dressurvierecks zu merken:

Alle **K**ühe **E**ssen **H**eu, **C**älber
Mögen **B**esseres **F**utter.

Es ist nicht bekannt, wer die Buchstaben für die Markierung festgelegt hat und wieso genau diese gewählt wurden. Es gab auch schon Versuche, eine systematischere Bahnbezeichnung einzuführen (z. B. in der Reitvorschrift von 1936).